
10/PET XXIII. GP

Eingebracht am 25.04.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition



DIETMAR KECK

ABGEORDNETER ZUM NATIONALRAT
DER REPUBLIK ÖSTERREICH
Tierschutzsprecher der SPÖ

Parlamentsfraktion

Tel. 40110/0
Fax 40130/3455
<http://spoe.parlament.gv.at>

KAI JAN KRAINER

ABGEORDNETER ZUM NATIONALRAT
DER REPUBLIK ÖSTERREICH
Finanzsprecher der SPÖ

Tel. 40110/0
Fax 40130/3455
<http://spoe.parlamentoent.gv.at>

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer

im Hause

Wien, am 25. April 2007

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

In der Anlage übermitteln wir die Parlamentarische Petition betreffend einen „Besseren Schutz der Tiere bei Lebendtiertransporten" gemäß § 100 Abs. 1 Z1 GeOG mit dem Ersuchen um geschäftsordnungsmäßige Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Sozialdemokratische Parlamentsfraktion
Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten zum Nationalrat,
Bundesrat und Europäischen Parlament
Austria -1017 Wien, Parlament
DVR 0636746

Einreicher:

Vbgm. Ing Franz Laimer, Salzburgerstraße 336, 5350 Strobl

Parlamentarische Petition

betreffend

„Besseren Schutz der Tiere bei Lebendtiertransporten“

Mit 5. Jänner 2007 ist in der EU die neue Verordnung Nr. 1/2005 (EG) über den „Schutz von Tieren beim Transport“ in Kraft getreten.

Da aufgrund einer fehlenden Durchführungsverordnung bei Übertretungen keine Strafen verhängt werden können wurden somit Kontrollen „zahnlos“.

Das Thema „Tiertransporte“ beschäftigt immer wieder die Öffentlichkeit. Pressemeldungen über Tierquälerei bei Tiertransporten sind fast an der Tagesordnung.

Mit gutem Grund:

Tiertransporte weisen unzumutbare Mängel auf. Obwohl es gesetzliche Regelungen gibt, werden diese nicht eingehalten oder es wird nur mangelhaft kontrolliert. Es gibt in Österreich und auch auf EU-Ebene keine einheitlichen Kontrollstandards und daher keine zuverlässigen Ziffern.

Die unterzeichnenden Abgeordneten und der Einreicher ersuchen daher die Bundesregierung aufgrund dieser Ausführungen um Umsetzung der nachstehenden Forderungen:

1. Intensivierung und Standardisierung der Tiertransportkontrollen in Österreich und auf EU-Ebene.
2. Veröffentlichung einer verpflichtenden jährlichen Statistik über die in und durch Österreich durchgeführten Lebendtiertransporte, die Anzahl der durchgeführten Kontrollen und die dabei festgestellten Mängel getrennt nach Bundesländern.

3. Festlegung von Ausbildungsmaßnahmen für die Exekutive zur Verbesserung der Durchführung von Tiertransportkontrollen und zur Unterstützung der in Österreichs Bundesländern für die Kontrollen verantwortlichen AmtstierärztInnen und TiertransportinspektorInnen.
4. Herabsetzung der Maximaltransportdauer auf 4-8 Stunden und Verringerung der Ladedichte.
5. Lobbying bei den zuständigen Stellen der EU zur Verankerung des Tierschutzes als europäischen Grundwert.